

Bosnien-Forum 2022 - 30 Jahre nach Beginn des Krieges:

Eine Zeitenwende auch für Bosnien-Herzegowina?

Mittwoch, 06.04.2022

13:00 - 19:30 Uhr [Fachkonferenz](#) in der Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin
Präsenzteilnahme auf Einladung; digitale Teilnahme nach Anmeldung

19:30 - 21:30 Uhr Filmvorstellung & Gespräch „[Was haben wir gelacht](#)“
Eintritt frei nach Anmeldung

06.04. - 30.04.2022 Ausstellung: "[Wake-up Europe!](#) Mobilisierung von Unterstützung und Solidarität für Bosnien und Herzegowina und seine Bürger während des Krieges 1992-1995"
Eintritt frei

Anmeldelink digital: [Zoom ANMELDUNG](#)

Am 6. April 2022 jährt sich zum 30. Mal der Ausbruch des Bosnienkrieges. Der grausame Angriffskrieg auf das multiethnische Bosnien und Herzegowina, in dessen Verlauf unzählige Kriegsverbrechen bis hin zum Völkermord von Srebrenica begangen wurden, hat tiefe und bleibende Spuren in der Geschichte Europas hinterlassen. 30 Jahre später ist die Realität in Bosnien und Herzegowina noch weit von Idealvorstellungen einer zivilen und rechtsstaatlich verfassten Gesellschaft entfernt, die Bürger*innen, unabhängig von ethnischer, religiöser oder sonstiger Zuordnung und Zuschreibung, gleiche Bürger- und Beteiligungsrechte garantiert. Die Politik Bosniens und Herzegowinas wird heute von denselben Interessen und Ideologien dominiert, die vor drei Jahrzehnten zum Krieg führten: ethnonationalistische Eliten, die ihre eigene Machtsicherung mit einer Politik der Angst und der kollektiven Schuldzuweisung gegenüber der jeweils „anderen“ ethnischen Gruppe vorantreiben.

Bis heute wird die Region immer wieder ignoriert, wenn ohne Erwähnung der Balkan-Kriege die Rede davon ist, dass Europa seit dem zweiten Weltkrieg in Frieden gelebt habe. Ebenso notorisch ist das Ausblenden der Gefahren, die ein weiter destabilisiertes Bosnien und Herzegowina bedeuten. So arbeitet vor allem Milorad Dodik, Vorsitzender der größten bosnisch-serbischen Partei, mit Rückendeckung durch Serbien und Russland seit Jahren an einer weiteren Aufspaltung des Staates Bosnien und Herzegowina.

Angesichts des aktuellen Angriffskrieges auf die Ukraine stellt sich nun darüber hinaus die Frage nach den Auswirkungen für Bosnien und Herzegowina. Die Einschätzungen gehen auseinander: Hat die von der Bundesregierung ausgerufene "Zeitenwende" auch das Potenzial, ein positiver Wendepunkt für Bosnien und Herzegowina zu sein? Oder überwiegen Prognosen wie die der früheren Hohen Repräsentanten Christian Schwarz-Schilling und Valentin Inzko, die vor einer Ausweitung des Krieges auf den Westbalkan warnen?

Vor diesem Hintergrund möchte die Heinrich-Böll-Stiftung gemeinsam mit der Südosteuropa-Gesellschaft am Jahrestag des Kriegsbeginns durch ein „Bosnien-Forum“ die Aufmerksamkeit auf den möglichen Wendepunkt in Bosnien lenken. Dabei sollen vor allem diejenigen Teile der Gesellschaft gehört werden, die an einer Überwindung ethnonationalistischer Deutungsmuster arbeiten. Wir laden daher bosnische Gäste aus Zivilgesellschaft und Politik nach Berlin ein, um anhand ihrer Einschätzungen zu diskutieren, wo sie Zukunftschancen, Sicherheitsrisiken und aktuelle Prioritäten für die Region sehen. Im Rahmen des Forums haben sie die Gelegenheit, mit Vertreter*innen aus Regierung, Parlament, Medien und Wissenschaft in Deutschland ins Gespräch zu kommen und ihre bosnische Perspektive in den Austausch mit der deutschen und europäischen Bosnien-Politik einzubringen.

Programm 06.04.2022

13:00	Willkommensempfang
13:30	Eröffnung der Ausstellung: "Wake-up Europe! Mobilisierung von Unterstützung und Solidarität für Bosnien und Herzegowina und seine Bürger während des Krieges 1992-1995" ** durch Nicolas Moll , Historiker und Kurator
14:00	Begrüßung Dr. Ellen Ueberschär , Vorstand Heinrich-Böll-Stiftung, Manuel Sarrazin , Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft, Sondergesandter der deutschen Bundesregierung für die Länder des Westlichen Balkan
14:20-16:00	Panel 1. Hört die deutsche (europäische) Bosnienpolitik den Weckruf? Talkrunde mit Fishbowl-Beteiligung für Fachpublikum Sprachen: Englisch-Deutsch mit Simultanübersetzung
	<p>Mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adis Ahmetovic, MdB, SPD • Samir Beharić, Jugendaktivist, Doktorand an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg • Vassilis Maragos, Referatsleiter Bosnien und Herzegowina, Kosovo, EU Kommission DG NEAR (digital) • Boris Mijatovic, MdB, Bündnis 90/Die Grünen • Christian Schmidt, Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina Bundesminister a.D. (digital) • Daliborka Uljarević, Leiterin des Zentrums für Politische Bildung, WBSG, Podgorica <p>Moderation: Adelheid Wölfl, Korrespondentin für Der Standard, Sarajevo</p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie können gesellschaftliche Akteure in ihrem Streben für Veränderung von außen unterstützt werden? Welche Möglichkeiten und Mittel gibt es auf EU, aber auch auf bilateraler Ebene für eine solche Unterstützung? • Was sind „lessons learned“ aus der Vergangenheit bezüglich der Zusammenarbeit auf Seiten der Zivilgesellschaft, aber auch der EU und der Bundesregierung? • Was sollte in Zukunft anders gemacht werden, um mehr zu erreichen?
16:00	Kaffee Pause
16:30	Grußwort: Dr. Anna Lührmann , Staatsministerin für Europa und Klima im Auswärtigen Amt (Videobotschaft)
16:40-18:30	Panel 2. Bosnien und Herzegowina heute - ein Wendepunkt? Talkrunde mit Fishbowl-Beteiligung für Fachpublikum Sprachen: B-K-S-Deutsch mit Simultanübersetzung
	<p>Mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Samir Beharić: Bericht aus Panel 1, Jugendaktivist, Doktorand an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg • Sabina Ćudić, Vorstandsmitglied der Partei Naša Stranka, Sarajevo • Milica Malešević Universität Banja Luka • Botschafterin Susanne Schütz, Beauftragte für Südosteuropa, die Türkei, OSZE und Europarat, Auswärtiges Amt • Prof. Dr. Sead Turčalo, Dekan der Fakultät für Politikwissenschaften, Universität Sarajevo <p>Moderation: Judith Brand, Büroleiterin, Heinrich-Böll-Stiftung Sarajevo</p>

	<p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Voraussetzungen benötigt die Förderung der pro-demokratischen Entwicklung im Land? • Progressive Akteure: Wer steht für die Überwindung ethnonationalistischer Positionen? • Einschätzungen zur veränderten Dringlichkeit der Lage: Wie wirkt sich der russische Angriffskrieg auf die Ukraine auf BiH aus, wie der Ausgang der Wahlen in Serbien? • Welche Erwartungen hat die bosnische Zivilgesellschaft an die Bundesregierung zur Förderung einer demokratischen und rechtsstaatlichen Entwicklung in ihrem Land? Welche konkrete Unterstützung erhoffen sich Akteure vor Ort?
18:30-19:30	Abend Imbiss • parallele Übertragung der Bundestags-Debatte zum 30. Jahrestag des Kriegsbeginns in Bosnien-Herzegowina (Livestream von 16:30-17:45)
19:15	Eröffnung der Ausstellung: "Wake-up Europe! Mobilisierung von Unterstützung und Solidarität für Bosnien und Herzegowina und seine Bürger während des Krieges 1992-1995" * durch Nicolas Moll , Historiker und Kurator
19:30-21:00	<p>"Was haben wir gelacht" Filmvorführung und Gespräch</p> <p style="text-align: center;">Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstr. 8, 10117 Berlin</p> <p style="text-align: right;">Sprache: Deutsch</p>
	<p>Die Filmproduktion des gleichnamigen Theaterstücks nähert sich künstlerisch der Verarbeitung von Kriegs- und Belagerungserfahrungen. Nach einer Idee von Maja Zečo und Ina Arnautalić</p> <p>Begrüßung: Gudrun Fischer, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin</p> <p>Mit</p> <p>Maja Zečo, SchauspielerIn, KünstlerIn</p> <p>Ina Arnautalić, KünstlerIn</p> <p>Adis Ahmetovic, MdB, SPD, Mitglied im Auswärtigen Ausschuss</p> <p>Moderation: Marion Kraske, Journalistin</p>